

6. VI. 1916

Der heutige Rindermarkt.

Mit den Schlachtwiehmärkten in der abgelaufenen Woche verglichen war der Gesamtantrieb diesmal (einschließlich des Auftriebes auf dem donnerstägigen Markte) um 58 Stück größer. Die Außermarktbezüge der Käufer haben gegen die Vorwoche um 487 Stück zugenommen. Der am Mittwoch abgehaltene Rindermarkt war sehr schwach besetzt und das kleine Angebot wurde auf Basis der auf dem vorangegangenen Hauptmarkte festgesetzten Höchstpreise rasch abverkauft. Der Samstagmarkt ist sistiert worden. Der heutige Hauptmarkt war um circa 50 Stück stärker besetzt als der vorwöchige Hauptmarkt. Eine nennenswerte Vermehrung der Zufuhren zum Wiener Rindermarkte ist aus dem Grunde unmöglich, weil zahlreiche Kronländer, die sonst zu den Bezugsquellen des Wiener Bedarfs gezählt haben, die Verladungen nach Wien nicht gestatten. Die kleine Erhöhung des Auftriebes vermochte einen Einfluß auf die Tendenz des Marktes nicht auszuüben, da in der laufenden Woche der Bedarf etwas besser ist. Bei der Beschlußfassung über die Höchstpreise für den heutigen Markt wurde auf die auf dem letzten Budapest Markte eingetretenen Rückgänge, durch welche die Budapest Preise sich den Wiener Preisen genähert haben, Rücksicht genommen und die vorwöchigen Höchstpreise wurden mit einer einzigen Ausnahme in allen Gattungen und Qualitäten unverändert belassen. Diese Ausnahme bezog sich auf ganz besonders schöne Qualitäten, deren Preise auf dem Budapest Markte noch immer höher notieren als in Wien und welche infolgedessen in unbedeutenden Quantitäten aufgetrieben werden. Da erstklassige Ware für den Wiener Konsum sehr wichtig ist, wurde der Höchstpreis hiefür, um die Produzenten zur Beschickung des Marktes zu animieren, um 25 K. per 100 Kilogramm höher gestellt.

Die für die laufende Woche gültigen Höchstpreise lauten:
Maftochsen: Erstklassige Ware 526 bis 550 K., Hochprima 501 bis 525 K., Prima 476 bis 500 K., Sekunda 451 bis 475 K., Tertia 435 bis 450 K.; **Kalbinnen:** Erstklassige Ware 511 bis 535 K., Hochprima 486 bis 510 K., Prima 461 bis 485 K., Sekunda 436 bis 460 K., Tertia 420 bis 435 K.; **Stiere und Kühe:** Erstklassige Ware 500 bis 525 K., Hochprima 476 bis 500 K., Prima 451 bis 475 K., Sekunda 426 bis 450 K., Tertia 410 bis 425 K.

Der Verkehr, besonders in den besseren Qualitäten, gestaltete sich sehr lebhaft und alles Vorhandene wurde nach Marktbeginn vergriffen. In ganz minderer Ware war der Verkehr ruhig. Unverkauft blieben 6 Stück.